

Sonder-Ausgabe. Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Bezugspreis: Durch unsere
Seiten frei ins Haus monatlich
50 Pfg. Bei der Geschäftsstelle ab-
geholt monatlich 40 Pfg. u. wöchent-
lich 10 Pfg. Bei der Post bestellt und
jährlich abgeholt vierteljährlich 1.00
Mk., monatlich 80 Pfg. Durch den
Besteller frei ins Haus viertel-
jährlich 2.00 Mk., monatlich 70 Pfg.
Erscheint täglich in den Mittagsstun-
den, mit Ausnahme von Sonn- und
Feiertagen. Unsere Zeitungsaus-
seher und Ausgabestellen, sowie
alle Postämter und Besteller
nehmen Bestellungen entgegen.

Insertionspreis: Die täg-
liche Kopiezeit oder deren
Raum für Inserate aus dem
den Ortsteilen des Erzgebirges
monatlich 2.00 Mk. u. wöchent-
lich 10 Pfg. Kleinanzeigen
20 Pfg. Bei größeren Anzeigen
entsprechender Rabatt. Inserate
von Anzeigen bis frühestens 9 Uhr
vormittags. Für Fehler im Text
oder in der Ercheinungsweise kann
Gewähr nicht geleistet werden,
wenn die Ausgabe des Inserates
durch Fernschreiber erfolgt oder das
Manuskript nicht deutlich lesbar ist.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4—5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Auer Erzgebirge. Fernsprecher 53.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Sonntag, 6. September 1914, abends 6 Uhr.

Amtliche Meldung.



Angriff auf Nancy. • Zwei Forts von Maubeuge gefallen.

Die Stadt Maubeuge in Flammen.

Warum Feldpostbriefe nicht mehr in die Heimat kamen.

S. Maj. der Kaiser wohnte gestern den Angriffskämpfen um die Befestigungen von Nancy bei. Von Maubeuge sind zwei Forts und deren Zwischenstellungen gefallen. Das Artilleriefeuer konnte gegen die Stadt gerichtet werden. Diese brennt an verschiedenen Stellen. Aus Papieren, die in unsere Hände gefallen sind, geht hervor, daß der Feind durch das Vorgehen der Armeen der Generalobersten von Kluck und von Bülow nördlich der belgischen Maas vollständig überrascht worden ist. Noch am 16. August nahm er dort nur deutsche Kavallerie an. Die Kavallerie dieses Flügels unter Führung des Generals von der Marwitz hat also die Armeebewegung vorzüglich verschleiert. Trotzdem würden diese Bewegungen dem Feinde nicht unbekannt geblieben sein, wenn nicht zu Beginn des Aufmarsches und Vormarsches die Feldpostsendungen zurückgehalten worden wären. Von Heeresangehörigen und ihren Familien ist dies als schwere Last empfunden und die Schuld der Feldpost beigemessen worden. Im Interesse der Arbeit freudiger und pflichttreuer Beamten habe ich mich für verpflichtet gehalten, darüber eine Aufklärung zu geben.

Generalquartiermeister von Stein.